

A9 Überarbeitung der Umweltstandards

Antragsteller*innen:

Tagesordnungspunkt: 1.1. Sachanträge

Antragstext

1 Der KjG-Diözesanverband im Erzbistum Köln leistet einen Beitrag zum Umweltschutz
2 durch die Umsetzung folgender Standards:

3 Die Umweltstandards bilden die Grundlage unserer Arbeit in der KjG und werden
4 von uns nach außen vertreten. Um neue Mitarbeitende der Diözesanstelle für
5 nachhaltiges Verhalten im Arbeitsalltag zu sensibilisieren sind die Standards
6 fester Bestandteil der Einarbeitung.

7 Die Standards und ihre Einhaltung werden jährlich innerhalb des
8 Diözesanausschusses überprüft. Mit den Mitarbeitenden der Diözesanstelle werden
9 die Umweltstandards und ihre Anwendung jährlich besprochen. Bei Bedarf werden
10 die Umweltstandards der Diözesankonferenz zur neuen Beschlussfassung vorgelegt.

Energie

12 Wir pflegen grundsätzlich einen nachhaltigen Umgang mit der Ressource Energie
13 und sparen, sofern möglich, Strom und Gas ein.

14 Klimaanlage und Heizkörper werden bei längerem Verlassen von Räumen soweit
15 möglich heruntergeregelt und das Licht ausgeschaltet. Warmwasser wird sparsam
16 verwendet.

17 Um Energie einzusparen, setzen wir nur energiesparende Modelle (z.B. LED) ein.
18 Außerdem nutzen wir da wo es sinnvoll und möglich ist Steckerleisten mit An/Aus-
19 Schaltung.

20 Wir sensibilisieren uns und die Mitarbeitenden der Diözesanstelle hinsichtlich
21 des Energieverbrauch bei der Benutzung von generativen KI-Systemen und einer
22 angemessenen Nutzung.

23 Dort, wo wir es selbst entscheiden können, beziehen wir Ökostrom aus 100 %
24 erneuerbaren Energien ohne Zertifikatskauf und überprüfen regelmäßig die

25 Anbieter. Andernorts wirken wir daraufhin, dass der gewählte Stromtarif dies
26 ebenfalls erfüllt.

27 **Mobilität**

28 Bei allen Fahrten achten wir auf eine nachhaltige Wahl des Verkehrsmittels in
29 Relation zum notwendigen Zeitaufwand.

30 Dazu wählen wir Veranstaltungsorte so aus, dass sie mit öffentlichen
31 Verkehrsmitteln erreichbar sind und informieren die Teilnehmenden über eine
32 mögliche An- und Abreise per ÖPNV. Veranstaltungsbeginn und -ende planen wir so,
33 dass öffentliche Verkehrsmittel genutzt werden können.

34 Bei Fahrten mit dem Auto bilden wir möglichst Fahrgemeinschaften und gestatten
35 dafür eine höhere Fahrkostenabrechnung. Alles weitere regelt die
36 Fahrtkostenregelung des Diözesanverbands.

37 Die von der Diözesanleitung und den Mitarbeiter*innen der Diözesanstelle
38 verfahrenen Kilometer und das dadurch ausgestoßene CO₂ werden durch Spenden an
39 ein Klimaschutzprojekt kompensiert. (Bei Fahrten per PKW und Fernstrecken per
40 Bahn werden die Kilometer summiert; pro Jobticket wird eine Pauschale
41 angerechnet.)

42 Bei der Automietung greifen wir möglichst auf emissionsfrei betriebene Autos
43 zurück.

44 **Verpflegung**

45 Wir reduzieren unseren Fleischverbrauch: Gremien und Veranstaltungen bewirten
46 wir grundsätzlich vegetarisch.

47 Den Einkauf von Lebensmitteln kalkulieren wir in angemessener und nicht
48 überzogener Menge. Wir vermeiden grundsätzlich, dass Lebensmittel weggeworfen
49 werden.

50 Bei den Lebensmitteln und Getränken, die wir für unsere Veranstaltungen und
51 Sitzungen selbst einkaufen, achten wir auf, möglichst biologisch und regional
52 produzierte sowie fair gehandelte Produkte und saisonales Obst und Gemüse.
53 Außerdem bevorzugen wir Margarine (ohne Palmöl) statt Butter und bieten
54 grundsätzlich vegane Alternativen an.

55 Wir verzichten so weit wie möglich auf Tiefkühlprodukte und unnötige
56 Verpackungen. Zur Getränkeversorgung in der Diözesanstelle und bei

57 Großveranstaltungen nutzen wir Glas-Mehrwegsysteme.

58 Kakao, Schokolade und Kaffee kaufen wir selbst ausschließlich fair gehandelt,
59 sowie tierische Produkte immer nur aus biologischer Haltung. Wir kaufen zudem
60 keine auf alle Produkte des Nestlé-Konzerns und der Coca-Cola-Company.

61 Müll

62 Wir versuchen grundsätzlich die Entstehung von Müll zu vermeiden. Dazu kaufen
63 wir, möglichst verpackungsarm (insbesondere plastikarm), in angemessenen Mengen
64 ein und achten auf Wiederverwendbarkeit.

65 Wir trennen unseren Müll ordnungsgemäß nach den jeweiligen lokalen
66 Möglichkeiten.

67 Material

68 Bei Anschaffungen (z.B. Elektrogeräte, Möbel etc.) achten wir bei der
69 Produktwahl auf Energieeffizienz, nachhaltig produzierte Rohstoffe sowie
70 umweltverträgliche und faire Herstellungsprozesse. Zusätzlich ziehen wir in
71 Betracht, uns für bereits gebrauchte Produkte zu entscheiden.

72 Verbrauchsmittel (z. B. Reinigungsmittel, Toilettenpapier) kaufen wir
73 grundsätzlich nach Umweltkriterien ein. Dabei achten wir besonders auf
74 umweltverträgliche Inhaltsstoffe und Recycling-Produkte.

75 Wir reduzieren, nach Möglichkeit, die Anzahl an Print-Produkten. Wir drucken
76 bewusst und nicht in überzogenen Mengen.

77 Bei der Auswahl unserer Merchandising-Artikel entscheiden wir uns für
78 nachhaltige Alternativen. Zudem achten wir darauf, dass sich unsere
79 Merchandising-Artikel in einem preislich angemessenem Rahmen für Kinder,
80 Jugendliche und junge Erwachsene befinden. Dazu achten wir auf verwendete
81 Rohstoffe, faire Herstellungsprozesse sowie Langlebigkeit der Produkte. Bei
82 Textilien verwenden wir ausschließlich fair gehandelte Artikel, die möglichst
83 auch biozertifiziert sind.

84 Kompensation

85 Durch die Einhaltung dieser Standards wollen wir unseren Büro- und Arbeitsalltag
86 möglichst nachhaltig gestalten. Die Kompensation von CO₂-Emissionen ist dabei
87 das letzte Mittel. Bei unseren Großveranstaltungen spenden wir außerdem 2% der
88 Ausgaben an ein durch den Diözesanausschuss ausgewähltes Klimaschutzprojekt.